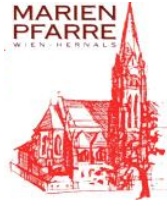




GRÜSS GOTT AM SONNTAG



Nr. 33

3. 10. 2021 - ERNTE-DANK

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

ERNTE-DANK

An diesem Sonntag feiern wir Erntedank. Trotz und neben vielen negativen Erfahrungen, den täglichen „bad news“ in den Medien, manch bitterer Stunden, Krankheiten und diverser Nöten.

Wir sind heute eingeladen, auf das „Gelungene“ bei uns selbst, in den Beziehungen, in Beruf, Arbeit, im Ruhestand, oder in Freundeskreisen, wie auch in der Kirche zu blicken. Ja, es gibt so manches, wofür wir danken dürfen. **Der Sonntag ist ein solcher „Dank-Tag“.** Wir danken für das Gelungene, das Geschenke, wie für „die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit“, wie es in einem Gebet heißt. Auch ich danke Ihnen allen – im Namen des Pastoralteams – für Ihr Mitwirken und Mitgestalten, für das Mittragen als Gemeinde in dieser noch immer nicht abgeschlossenen „Corona-Pandemie“ sowie für die Solidaritätsspenden, die uns immer wieder erreichen. Danke und Vergelt's Gott!

Der Monat Oktober steht im Zeichen Marias, es ist auch der „Rosenkranzmonat“. Danke an alle, die gemeinschaftlich in der Kirche jeden Tag dieses Gebet für uns alle beten! Bei unserer Pfarrwallfahrt nach Mariazell (8.10.) wollen wir Ihre vielen Anliegen mitnehmen!

Im Monat Oktober stehen auch große Heilige im Kalender: so der hl. Franz von Assisi (4.10.), hl. Theresia von Avila (15.10.), hl. Gerhard Majella, der Redemptoristenbruder aus Süditalien (16.10.), hl. Evangelist Lukas (18. 10.), hl. Simon und hl. Judas, Aposteln (28.10.). Es lohnt sich immer wieder, auf deren auch nicht immer gerade „Lebenslinien“ zu blicken.

Wir trauern um den Senior in der Klostersgemeinschaft **P. Josef Newald.** Am 11. Oktober wird er in Hernals zu Grabe getragen. RIP.

Ihnen allen wünsche ich Gottes reichen Segen und das Mitgehen der Heiligen!

Ihr Pater Lorenz Voith,
im Namen des Pastoralteams

Sonntag, 3. 10. - ERNTE-DANKFEST

L 1: Gen 2,18-24; L 2: Hebr 2,9-11 Ev: Mk 10,2-16

8:00 Uhr - Hl. Messe - (pro populo)

9:30 Uhr - Festlicher Gottesdienst – († Fam. Erasmus)

LIVE-Stream

Montag, 4. 10. - Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer

L: Gal 6,14-18; Ev: Mt 11,25-30

17.00 Uhr Familienrunde 1 - im Vorraum der Pfarrkanzlei

17.00 Uhr Tiersegnung in Dornbach

18:30 Uhr Hl. Messe († OSSR)

Dienstag, 5. 10. - Hl. Faustina, Jungfrau

L: Jona 3,1-10; Ev: Lk 10,38-42

Mittwoch, 6. 10. - Hl. Bruno, Ordensgründer

L: Jona 3,10b; 4,1-11; Ev: Lk 11,1-4

8:00 Uhr - Hl. Messe († Maria und Franz Wesely)

Donnerstag, 7. 10. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

L: Apg 1,12-14; Ev: Lk 1,26-38

8:00 Uhr - Hl. Messe († Fam. Babich, Keller und Griebß)

Freitag, 8. 10. - Wallfahrt nach Mariazell

L: Joël 1,13-15; 2,1-2; Ev: Lk 11,14-26

18:30 Uhr - Hl. Messe

Samstag, 9. 10. - Hl. Dionysius und Gefährten, Hl. Johannes Leonardi

L: Joël 4,12-21; Ev: Lk 11,27-28

18:30 Uhr - Vorabendmesse

Sonntag, 10. 10. - 28. Sonntag im Jahreskreis

L 1: Weish 7,7-11; L 2: Hebr 4,12-13; Ev: Mk 10,17-30

8:00 Uhr - Hl. Messe - (pro populo)

9:30 Uhr - Hl. Messe - († Ivo u. Bosiljka Ivanović; † Ankica Glavaš)

LIVE-Stream

Diese Woche feiert **Herr Josef Kleiber seinen 90., Herr Franz Moigg und Frau Dr. Maria Forest feiern ihren 70 Geburtstag.**

Wir wünschen noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Impr.: Herausgeber & Vervielfältiger: Marienpfarre. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, 1170 Wien, Clemens Hofbauer-Platz 13. Tel.: 486 25 94; Fax: DW 28; email: kanzlei@marienpfarre.at; www.marienpfarre.at; Tendenz: Information der Pfarre — DVR: 0029874(1078).

Geistlicher Rat Pater Josef Newald

***8. November 1928 in Ladendorf (Mistelbach/NÖ);**

+26. September 2021 in Wien



Josef Newald trat mit knapp 20 Jahren in das Noviziat der Redemptoristen ein. 1949 legte er die erste Profess ab. Nach dem Theologiestudium wurde er 1954 in Mautern/Stmk. zum Priester geweiht. Bis 1960 studierte P. Josef an der Wiener Universität Mathematik und Physik. Nach zwei Kaplansjahren, unterrichtete er bis 1969 Mathematik und Naturlehre am Gymnasium in Katzelsdorf/L. und war als Präfekt im Juvenat eingesetzt. Es folgten 13 Jahre Tätigkeit als Volksmissionar. Ab Mitte der 70-er Jahre wurde Innsbruck seine neue Heimat, u.a. als Klinikseelsorger durch knapp 20 Jahre, davon 12 Jahre als Leiter des Seelsorgeteams. Daneben war er im Kloster u.a. als Ökonom und Vikar tätig, arbeitete in der „Gesprächsoase“ mit und war Beichtpater in der Herz-Jesu-Kirche. In der Pension war P. Newald für zehn Jahre Aushilfsseelsorger im Tiroler Pitztal. Nach Auflösung der Kommunität Innsbruck wollte er auf eigenem Wunsch hin seinen Lebensabend in Wien-Hernals verbringen. P. Josef wurde mit offenen Armen aufgenommen; im August 2019 konnte sein 70-jähriges Profess- und 65-jähriges Priesterjubiläum im Klemenssaal gefeiert werden. Die letzten 15 Monate waren durch mehrere gesundheitlichen Krisen gekennzeichnet; sein „Lebensmut“ erlosch nie. Die Mitbrüder, die Angestellten und auch die Caritas-Heimhilfe, wie sein Neffe Andreas Newald, waren um ihn besorgt. Am 25. September ließ sich P. Newald selbst ins Krankenhaus bringen. Einen Tag später verstarb er plötzlich und überraschend im 93. Lebensjahr. Am **Montag, den 11. Oktober (13:00 Uhr)** begleiten wir P. Josef Newald zur letzten Ruhestätte am Friedhof in Hernals (Grabstätte der Redemptoristen). Anschl. findet um **14:15 Uhr das Requiem** in der Marienkirche statt. Eine ausführliche Parte ist ausgehängt. Wir bitten um Ihr Gebet für unseren Pater Josef. RIP.



Einladung zur **Wallfahrt nach Mariazell** **Freitag, 8. Oktober 2021.**

Abfahrt: Freitag, 8. Oktober, 8:00 Uhr Clemens Hofbauer-Platz.

Gottesdienst am Gnadenaltar in Mariazell: 11:15 Uhr. Rückkunft: ca. 18:30 Uhr. Kosten: € 35,- für die Fahrt. Die 3G-Regel ist vorgeschrieben.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei: 01/486 25 94* - (bis spätestens 4. Oktober) kanzlei@marienpfarre.at

ERNTEDANK - SCHÖPFUNG

Wofür danken wir heute?

Wenn wir uns etwas tiefer in die Situation dieser Tage hinein versetzen und all die Nachrichten (viele von ihnen sind widersprüchlich) hören, fragen wir uns: ist noch etwas geblieben, wofür wir danken sollen? Die Einkaufszentren sind voll mit allen möglichen Sorten von Obst und Gemüse, angefangen von heimischen, orientalischen bis zum exotischen. Ich frage mich manchmal: wozu brauchen wir hier Avocado, Maracuja oder Obst aus Kambodscha? Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich frage mich nur: wozu? Als ich Ouzo in Griechenland getrunken habe, hat er mir gut geschmeckt, aber hier in Wien eigentlich nicht so.

Die Erde ist voll von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten, die jeden Tag viele Menschen und Tiere ernähren. Der liebe Gott hat sich schon etwas gedacht, warum auf verschiedenen Teilen der Erde verschiedene Sorten wachsen.

Die Menschen, besonders jene aus den „reichen“ Ländern, weil sie sich das leisten können, „denken“ (oder nicht) anders und versuchen alles, um verschieden Sorten aus den „ärmeren“ Länder zu besorgen. In diesen Ländern werden die Bauern meistens ausgenützt und bekommen ganz wenig für ihre Arbeit und ihre Ernte, und wir benehmen uns, als wenn das so sein sollte und völlig normal wäre. Einige Menschen werden ausgebeutet, um den Konsum weiter zu gewährleisten. Tonnen um Tonnen von gutem Gemüse und Obst werden aussortiert, weil es nicht der Norm (oder Größe), die festgelegt ist, entspricht. Und nicht nur das! Wie viele Tonnen von Reis und andere Nahrung werden in die Ozeane geschüttet, nur um die Preise nicht senken zu müssen? Sehen wir nicht, wie es in den wirklich armen Ländern Afrikas zugeht, wo Hunger im 21. Jahrhundert herrscht? Ein Freund von mir, der in Ruanda Missionar ist, sagte: *„Wenn die Menschen in meiner Pfarre Kiwumu einmal in der Woche satt sind, sind sie zufrieden!“*

Ja, wir müssen und haben der „Mutter Erde“, wie sie der Hl. Franz von Assisi in seinem „Sonnengesang“ nennt, und dessen Tag wir am 4. 10. feiern, zu danken. *„die uns ernährt, erhält und Früchte trägt, sie ist geschmückt durch Blumen und Gesträuch“* - singt Francesco weiter, und ich sage: „hoffentlich noch lange!“ Ich hoffe aber auch, dass sie - unsere „Mutter Erde“- uns auch verzeiht, was wir ihr alles durch unser Verhalten antun! Sie tut das, so hoffe ich, weil sie unsere Mutter ist und von dem geschaffen worden ist, „der immer wieder Verzeihende“ und guter Vater ist. *Rudi*